

Hormonfreie Kontrazeption/Neuzulassung

17 Kupferperlen mit «Formgedächtnis» zur Verhütung auch für Teenager

Eine Innovation, welche über 5 Jahre sicher kontrazeptiv wirkt sowie gut verträglich ist und sich selbst für sehr junge Frauen eignet: Der IUB®-Kupferball (IUB = Intra Uterine Ball) mit einer Formgedächtnislegierung passt sich dreidimensional der Gebärmutter an und ist zudem wesentlich kleiner als herkömmliche Intrauterinsysteme (IUD). Für Frauen, bei denen eine hormonelle Kontrazeption nicht infrage kommt, besteht damit eine neue, vorteilhafte Option, die jetzt auch in der Schweiz verfügbar ist.*

Die Kupferspirale wurde lange Zeit wegen erhöhter Entzündungsgefahr und Schmerz vor allem jungen Frauen nicht empfohlen, die noch nicht geboren haben. «Dies wird inzwischen anders gesehen. Das American College of Obstetricians and Gynecologists (1) empfiehlt die Langzeitverhütung mit Kupferspiralen als ein Mittel der ersten Wahl bei Jugendlichen und betont, dass Kupferspiralen sicher bei Jugendlichen sind», sagte Daniela Schardinger, Geschäftsleiterin der Firma Gynial in der Schweiz.

Das Wirkprinzip

Die Verhütungsmethode mit IUB®-Kupferball, welche ganz ohne Hormone auskommt, besteht aus einem flexiblen Faden, auf den 17 Kupferperlen aufgefädelt sind. Wenn dieser Faden durch das Einführungsrohrchen in die Gebärmutter gelegt ist, nimmt er seine dreidimensionale, rundliche Form (als Ball) an. Diese spezielle Formgedächtnislegierung wird in der Medizin seit Langem für Implantate (wie z.B. Stents) verwendet. Der IUB liegt dann frei beweglich in der Gebärmutter – ohne Ecken und Kanten, die die Gebärmutterwand reizen könnten – und findet dort je nach Bewegung immer wieder seine optimale Lage (s. Abbildung). Aufgrund der runden, flexiblen Form und geringen Grösse (1,5 cm) ist er gerade auch für junge Frauen, die noch kein Kind geboren haben geeignet. An einem Ende

befinden sich zwei winzige Rückholfäden aus Polyamid, die zur Entfernung des IUB dienen – auf Wunsch können sie vom Arzt gekürzt werden. Beim Geschlechtsverkehr ist der richtig eingesetzte IUB nicht spürbar.

Während der Wirkungsdauer gibt der IUB ständig geringe Kupfermengen in die Gebärmutter ab. Die freigesetzten Kupferionen greifen mehrfach in den Befruchtungsvorgang in der Gebärmutter und in den Eileitern ein. Sie schränken die Beweglichkeit der Spermien ein und verhindern so die Befruchtung der Eizelle.

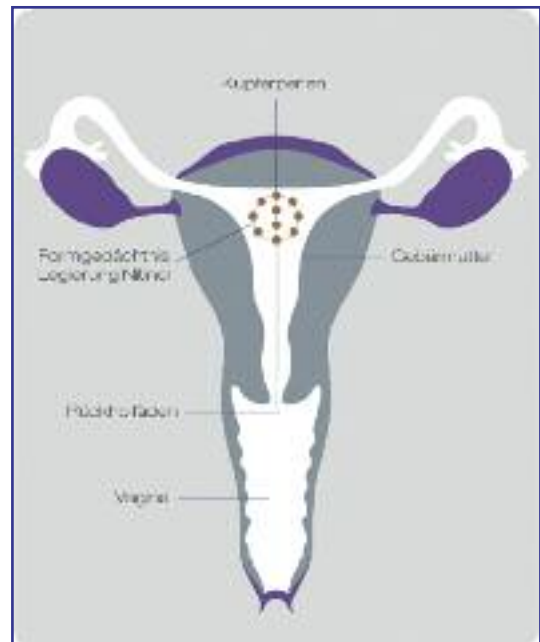
Die Einlage

Im Rahmen einer gynäkologischen Untersuchung werden Lage und Grösse der Gebärmutter bestimmt. Bei Frauen, die noch nicht geboren haben, muss die Zervix eventuell etwas gedehnt werden (ggf. unter Lokalanästhesie). Mithilfe eines dünnen Einführungsrohrchens wird der IUB®-Kupferball in den Uterus eingeführt, wo er sich entfaltet. Der richtige Sitz wird nach dem Einlegen sonografisch geprüft. Die beste Zeit für das Einsetzen des IUB sind die letzten Tage der Menstruation. 4 bis 12 Wochen danach sollte eine Kontrolle erfolgen, danach mindestens einmal jährlich, um Lageveränderungen sowie eine Expulsion auszuschliessen.

Mögliche Begleitwirkungen

Unmittelbar nach dem Einsetzen kann es zu «menstruationsähnlichen» Beschwerden mit leichten Blutungen kommen, welche in der Regel rasch wieder abklingen. Zudem kann die Monatsblutung stärker, länger und schmerzhafter werden.

Bei Genital- und Zervixinfektionen/-erkrankungen ist die Anwendung nicht geeignet, ebenfalls nicht bei Hypermenorrhö, anatomischer Veränderung des Uterus, der sehr seltenen Kupferallergie, einem Wilson-Syndrom und Blutgerinnungsstörungen.



Der IUB® Kupferball – Lage in der Gebärmutter.

Zwischenergebnisse der EU-Studie

Der IUB®-Kupferball wurde in 8 Jahren von der israelischen Firma Ocon entwickelt mit Fokus auf Verbesserung der Verträglichkeit von IUD und von der Firma Gynial in Österreich erstmals auf den Markt gebracht. Inzwischen verhüten über 3000 Anwenderinnen mit dem IUB. Erste Zwischenergebnisse der «EU-Studie» (2), in der der IUB mit dem Standard-IUD TCu380 verglichen wird, zeigen eine Überlegenheit des IUB betreffend Menstruationsschmerzen und Blutungsmenge sowie eine erhöhte Anwenderinnenzufriedenheit, was auf die geringe Grösse und die runde, dreidimensionale Form zurückgeführt wird.

hir

Quelle: Medienveranstaltung der Firma Gynial am 18. März 2016 in Zürich.

Weitere Informationen: www.gynial.ch

Referenzen:

- American College of Obstetricians and Gynecologists: Adolescents and Long-Acting Reversible Contraception: Implants and Intrauterine Devices. Committee Opinion 2012; 539 (reaffirmed 2014).
- OCON Medical Ltd.: Safety, efficacy and quality of life of the IUB SCU300A intrauterine device. Early comparative results. (July 6, 2015). Infos: über www.gynial.ch

* Kupferball® ist in Österreich seit 2014 erhältlich, ab 2016 in der Schweiz und wird demnächst in Deutschland auf dem Markt sein.